



100 Projekte
-Weltweit-



20 C+M+B 10

Sternsingen

Hilfe unter gutem Stern

Hilfe unter gutem Stern



Es ist wieder soweit, die Vorbereitungen für die Sternsingeraktion laufen in ganz Südtirol an. Auch dieses Jahr werden in der Weihnachtszeit an die 6.000 Kinder

mit ihren Begleitpersonen unterwegs sein um das Motto "Hilfe unter gutem Stern" lebendig werden zu lassen. Er steht stellvertretend für die Hoffnung auf eine Welt ohne Hunger und Elend, eine Welt in der man menschenwürdig leben kann.

Die Sternsingeraktion wird im ganzen Land durchgeführt und jede einzelne Pfarrgemeinde leistet dabei einen unverzichtbaren Beitrag. Das Sternsingen bietet den Kindern eine konkrete Möglichkeit sich für den Nächsten einzusetzen. Gleichzeitig wird auch wertvolles Brauchtum gepflegt und allen Südtirolerinnen und Südtirolern die Weihnachtsbotschaft verkündet.

In den letzten Jahren haben wir Menschen wie Rose und Ludmilla kennengelernt. Ihre Geschichten und ihre Schicksale haben uns alle sehr berührt und uns angespornt zu helfen. In diesem Aktionsheft lassen wir auch unsere Projektpartner/innen zu Wort kommen. Sie berichten uns, was durch die Unterstützung und die gesammelten Gelder aus Südtirol entstanden und vorangebracht werden konnte.

Zudem kannst du Interessantes über Brauchtum und religiöse Bedeutung, Wissenswertes über die Entwicklung von einer guten Idee bis hin zur landesweiten Sternsingeraktion nachlesen. Natürlich findest du hier auch alles, was du für die Planung und Durchführung einer gelungenen Aktion brauchst.

Eine fröhliche und erfolgreiche Sternsingeraktion wünschen im Namen der Diözesanleitung der Katholischen Jungschar

1. Vorsitzender

2. Vorsitzende

3. Vorsitzende

Impressum:

Herausgeber: Katholische Jungschar Südtirols,
Südtirolerstr. 28, 39100 Bozen
Redaktion, Grafik: Anna, Egger, Hannes Waldner, Renate Rottensteiner, Elke Giacomozzi, Thomas Haberer, Lisi Egger
Fotos: Jungschar-Fotoarchiv
Druck: Fotolito Varesco

Quellen:

Dreikönigsaktion, Hilfswerk der Katholischen Jungschar Österreichs
„Leitfaden zur Sternsingeraktion“, Katholische Jungschar Österreichs- Dreikönigsaktion
„Werkbuch Dreikönigssingen“, Methoden, Texte, Hintergründe – Kindermissionswerk -
die Sternsinger und Bund der deutschen Katholischen Jugend, Verlag Haus Altenberg 1998
Illustrationen: Christoph Radaelli (erstellt für die Dreikönigsaktion KJSÖ)
Pressearchiv der Katholischen Jungschar Südtirols (Diözese Bozen/Brixen)
Fotoarchiv Katholischen Jungschar Südtirols
www.sternsingen.at, <http://de.wikipedia.org/wiki/Sternsinger>,
<http://www.dka.at/>, <http://www.sternsinger.org>.



Gedanken des Bischofs



Seit vielen Jahren findet in unserer Diözese die Sternsingeraktion statt. Dabei überrascht immer neu, mit welcher Begeisterung Ministrantinnen und Ministranten sowie Jungscharkinder jedes Jahr mit neuer Begeisterung in ihren Pfarrgemeinden als Sternsinger von Haus zu Haus

gehen. Sie besuchen Familien und alleinstehende Menschen, überbringen ihnen in Form von Gedichten und Liedern Segenswünsche für das neue Jahr und sammeln Spenden für Menschen in Not. Viele Menschen erwarten in den Tagen nach Weihnachten mit großer Sehnsucht diese Boten, welche die Botschaft von der Menschwerdung Gottes in einer besonderen Form noch einmal verkünden.

Die Sternsinger gehen mit viel Freude und Einsatz an ihre Arbeit heran, begleitet von Gruppenleiter/innen und von Menschen, die ihre Zeit für die gute Sache zur Verfügung stellen. Einen wichtigen Motivationsschub stellt das Wissen dar, dass sie durch die Spenden, die sie sammeln, in notleidenden Ländern der Erde vielen Kindern und Erwachsenen helfen können.

Die Spenden tragen dazu bei, die Botschaft Jesu von der Nächstenliebe

unter den Menschen in der Welt weiterzusagen und konkret werden zu lassen.

Jährlich werden bis zu 100 ausgewählte Projekte in verschiedenen Ländern der Welt unterstützt. Es geht um die Unterstützung von Bildungseinrichtungen, um den Kauf von Nahrungsmitteln, um Renovierungen und Neuerrichtung von notwendigen Infrastrukturen, um Kindergärten und Schulen, um Kirchen und Pfarrzentren. Die Verwendung der Spendengelder wird immer genau überprüft.

Den Jungscharkindern, den Ministrantinnen und Ministranten sowie den vielen erwachsenen Helfern gilt ein großer Dank. Möge das viele Gute, das durch ihren ehrenamtlichen Einsatz anderen Menschen getan wird, den Beteiligten dieser Aktion selbst als Segen zu Gute kommen.

+ Karl Golser

Karl Golser, Bischof

Gedanken des JS-Seelsorgers



„Schnell, wünsch' dir was!“ oder so ähnlich heißt es, wenn man eine STERNschnuppe vom Himmel fallen sieht. Ob dann aber auch alles oder zumindest einiges davon in Erfüllung geht? Ich weiß es nicht. „Schnell, wünsch' dir was!“ Die Sternsingeraktion, die zu einer der schönsten und

bedeutendsten Erfahrungen für mich selbst als Ministrant, Jungscharkind und später als Begleitperson wurde, lenkt unseren Blick auf Menschen, die – ich wage es zu sagen – einen Wunsch oder viele Wünsche haben: den Wunsch nach den nötigen Lebensmitteln; nach sicheren Lebensbedingungen; nach Möglichkeiten zur Bildung; nach Gerechtigkeit, Menschenwürde, Frieden. Es sind Menschen auf der ganzen Welt – die wir nicht kennen, nie gesehen haben und wohl auch nie sehen werden. Vielleicht haben sie oft schon eine STERNschnuppe vom Himmel fallen sehen und warten doch - lange schon und immer noch - auf Hilfe. Unsere „Hilfe unter gutem Stern“ kann zur Verwirklichung so mancher Lebens- und Herzenswünsche dieser Menschen beitragen und Menschen auf der ganzen Erde „ein Stück Himmel“ in ihr Leben fallen lassen. Unsere „Hilfe unter gutem Stern“ lebt von der vorbildlichen Organisation und tatkräftigen, überzeugten Mitarbeit und Durchführung vieler Ehren- und Hauptamtliche/r der Katholischen Jungscharkinder und vor allem auch vieler einsatzbereiter und begeisterungsfähiger Jungscharkinder und Minis. Vor allem aber lebt sie von der Frohen Botschaft, dass Jesus Christus „Gottes guter Stern“ über dem Leben von Mensch und Welt ist. Von dieser Botschaft dürft ihr, liebe Sternsinger, künden und singen, und zusammen mit den Menschen, die ihr besucht und denen ihr das Herz für viele Menschen öffnet, könnt ihr beitragen, dass viele Lebens- und Herzenswünsche armer und hilfsbedürftiger Menschen, in „100 Projekten weltweit“, die durch die Sternsingeraktion 2010 unterstützt werden, wirklich in Erfüllung gehen können. Ich danke ganz herzlich allen Sternsingern, allen Mitarbeiter/innen der Katholischen Jungscharkinder und all jenen, die diese Aktion fördern und unterstützen. Ich wünsche Gottes Segen für ein gutes und erfreuliches Gelingen der Sternsingeraktion und dass wir uns beim großen Sternsinger treffen im Jänner 2010 in Brixen mit dem Bischof darüber freuen dürfen, mitgeholfen zu haben, dass für viele Menschen Wünsche in Erfüllung gehen können und werden.

Euer Jungscharseelsorger

Christoph Schmeigl



Sternsingen: Alte Tradition, immer aktuell

Das Sternsingen ist aus dem Südtiroler Brauchtum nicht mehr wegzudenken. Seit über 50 Jahren gehen Sternsinger im ganzen Land von Tür zu Tür, bringen Gottes Segen

nehmen.

In den Vorbereitungstreffen wird daher mit den Kindern zu diesen Themen gearbeitet, darüber informiert und dis-



mit Sprüchen und Liedern in die Häuser und unterstützen durch ihren Einsatz die ärmsten Menschen weltweit. Groß und klein sind bei dieser großen Spendenaktion engagiert und ehrenamtlich mit dabei. Von den Sternsängern, über die Begleitpersonen und den Helfer/innen, die sich jedes Jahr um Kleider, Sterne und Kronen kümmern bis hin zu den Personen, die mit den Kindern Lieder und Sprüche einstudieren; zahllose fleißige Hände und Herzen sind notwendig damit dieser Brauch lebendig bleibt.

Die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar unterstützt jedes Jahr über hundert Projekte in der ganzen Welt. Dabei wird darauf geachtet, dass das Geld auch wirklich bei den bedürftigen Menschen ankommt und gut eingesetzt wird. In Zusammenarbeit mit dem Missionsamt der Diözese Bozen Brixen werden die Projektpartner/innen ausgesucht und begleitet. Über Jahre hinweg wird der Kontakt gepflegt und die Entwicklungen vor Ort verfolgt. Mit den Spenden werden Bildungs-, Sozial- und Pastoralprojekte in Afrika, Südamerika, Asien und den ärmsten Ländern Europas gefördert.

Der Jungschar ist aber nicht nur wichtig, dass die Sternsinger fleißig Spenden sammeln, sondern dass sie sich auch intensiv damit auseinandersetzen, wofür sie sammeln. Es ist zentraler Auftrag der Sternsingeraktion die Kinder, Betreuer/innen und die Bevölkerung auf die Situation in den ärmsten Ländern aufmerksam zu machen, sowie Sprachrohr für Nächstenliebe und Solidarität zu sein, Anwaltschaft für die Entwicklungsländer zu über-

kutiert. Mit Presstexten und Infomaterial wird die Bevölkerung auf die Lage in den Projektländern aufmerksam gemacht. Ziel der Aktion ist es, nicht nur die augenblickliche Situation unserer Mitmenschen in diesen Ländern zu verbessern, sondern die Gesellschaft zu sensibilisieren, damit sich auch langfristig an der schwierigen Lage etwas ändern kann.

„Christus Mansionem Benedicat“, Christus segne dieses Haus; nicht nur durch den Segen für das Haus und alle Bewohner/innen wird der christliche Auftrag des Sternsingers offensichtlich. Die Sternsinger bringen die Frohe Botschaft der Geburt Christi in alle Häuser ihrer Pfarrei, gleich ob kirchenfern oder kirchennah. Sie laden ein, wie die Heiligen Drei Könige vor knapp zwei tausend Jahren, neues zu wagen, Altes hinter sich zu lassen und in Vertrauen auf Gott in ein neues Jahr zu beginnen. Die Sternsingeraktion ist lebendiges Brauchtum, das in über 50 Jahren nichts von seiner Aktualität und Notwendigkeit verloren hat.

Tiefe Bedeutung und lange Tradition

Sterndeuter aus dem Osten

Das Matthäusevangelium spricht von „Magiern aus dem Morgenland“ (oder „Sterndeuter aus dem Osten“). Ihre astronomischen Berechnungen hatten sie nach Bethlehem zum Heilsereignis der Geburt Jesu geführt. Papst Leo der Große (540-604) legte fest, dass die drei Gaben auf drei Überbringer hinweisen.

Der Stern von Bethlehem

Der Stern von Bethlehem könnte einer Theorie von Johannes Kepler zufolge eine spezielle Konstellation von Jupiter und Saturn gewesen sein: Die Laufbahnen dieser zwei Planeten waren so nahe aneinander, dass sie den Eindruck eines einzelnen, besonders strahlenden Sternes ergaben.

Gold, Weihrauch und Myrrhe

Die Gaben der Heiligen Drei waren kostbarste Handelsgüter und Geschenke für Könige. Weihrauch und Myrrhe sind wohlriechende Harze und wurden bei kultischen Handlungen verwendet – der aufsteigende

ten Erdteile Afrika, Asien und Europa. Der Kontakt mit dem Orient macht im 16. Jahrhundert „Kaspar“ zum dunkelhäutigen König, wobei es hier regional unterschiedliche Überlieferungen gibt. Die Könige verkörpern der Legende nach auch die drei Lebensalter: Jüngling, Mannesalter und Greis.

Brauchtum im Mittelalter

Die Heiligen Drei Könige hatten in der Volksfrömmigkeit des Mittelalters eine große Bedeutung. Ihrer beschwerlichen Reise wegen wurden sie auch als Schutzpatrone der Reisenden verehrt. Wer reiste, erbat ihren Schutz. Die Heiligen Drei wurden auch gegen Feuer, Diebstahl und Krankheit angerufen. Das Sternsingen diente bereits damals dazu, die Not der Menschen zu lindern. Ab den 16. Jh. war der Brauch den Schülern, Studenten und Handwerksburschen vorbehalten, die mit den Spenden für ihre Darbietung ihre materielle Not linderten. In der Zeit der Aufklärung wurde der Brauch zwar verboten, er blieb jedoch in den Alpentälern immer lebendig.



Rauch symbolisiert die Gebete. Die „Legenda aurea“ von Jakobus a Voragine (mittelalterliche Sammlung von Heiligenlegenden) spricht davon, dass die Könige Gold opferten wegen der Armut Marias, Weihrauch, um den bösen Geruch des Stalles zu vertreiben, und Myrrhe, um die Glieder des Kindes zu stärken.

Caspar, Melchior und Balthasar

Die Namen Caspar (Persisch, „Schatzmeister“), Melchior (Hebräisch, „Mein König ist Licht“) und Balthasar (Babylonisch, „Schütze sein Leben“) wurden erst im 5. Jh. den „Heiligen Drei Königen“ zugeschrieben. Jeder von ihnen stand für einen der damals bekann-

Segensspruch für das neue Jahr

C+M+B und das aktuelle Jahr wird mit geweihter Kreide an die Tür geschrieben. Es bedeutet in der Interpretation „Christus Mansionem Benedicat“, übersetzt „Christus segne dieses Haus“, und soll Frieden und Segen für das kommende Jahr bringen. Daneben gibt es auch andere Interpretationen des CMB, wie z.B. „Caspar, Melchior und Balthasar“. Früher galt der Dreikönigssegens als Schutz gegen „Zauberei“, geweihtes Dreikönigswasser wurde gegen Krankheiten verabreicht und auf die Felder gesprüht. Es hieß, dass jene Felder, über welche die Sternsinger gehen, doppelte Ernte tragen.



Auf Menschen zugehen - Christlicher Auftrag zum Sternsingen

Die Sternsingeraktion lebt von der Begeisterung in den Pfarren. Je mehr der tiefe Sinn der Aktion allen Beteiligten bewusst ist, desto stärker wird das Sternsingen als

wird. Wie die „Heiligen Drei“ damals aufgebrochen sind und sich Neuem zuwandten, so lädt der Sternsingerbrauch gerade am Jahreswechsel zum Aufbruch ein.



christliches Engagement gelebt. Durch die Sternsingeraktion haben die katholischen Pfarrgemeinden die besondere Chance, auf alle Menschen in Südtirol – auf die Kirchnahen und die Kirchenfernen – unabhängig von Sprach- und Kulturzugehörigkeit zuzugehen.

Frohbotschaft verkünden

Die Sternsinger verkünden den Menschen im Land die Frohbotschaft von der Geburt Jesu. Weihnachten ist unser Heilsereignis, weil Gott Mensch wird, um mit uns zu leben. Mit dieser Botschaft klopfen die Sternsinger an die Türen. Sie überbringen den Segen mit dem Spruch „Christus mansionem benedicat – Gott segne diese Haus“. Das aufgemalte C+M+B an den Türstöcken wünscht den Bewohner/innen, im kommenden Jahr gesund zu bleiben oder zu werden: als persönliches Wohlergehen, im Zusammenleben mit den Menschen nah und fern, in der Beziehung zu Gott. Dieser Segensspruch beziehungsweise der Segen in Liedern und Sprüchen sind für viele ein ganz wesentliches Erlebnis am Jahresbeginn.

Brauchtum leben

Der Stern von Bethlehem führte die „Drei Weisen aus dem Morgenland“ zum Stall nach Bethlehem, in dem Jesus geboren wurde. Der Weg zu Jesus hat auch ihr Leben verändert.

Das Sternsingen ist ein traditioneller und lebendiger Brauch, in dem dieses Heilsereignis nachvollzogen

Das Sternsingen ist so auch ein dynamisches Signal, um Bestehendes in Frage zu stellen und neue Vorhaben zu beginnen.

Solidarisch handeln

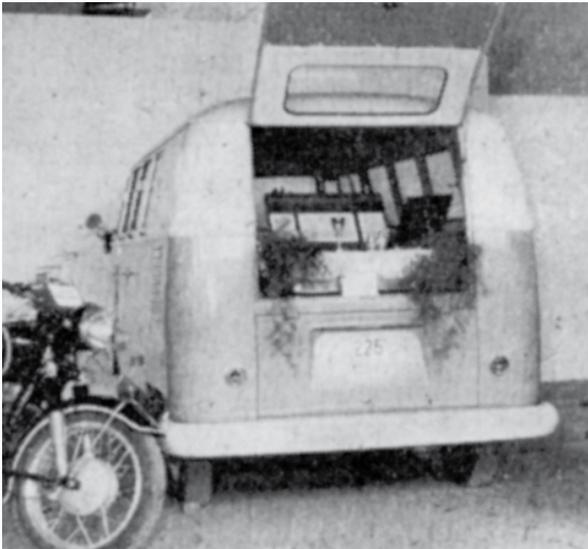
Weihnachten verheißt ein erfülltes und friedvolles Leben für alle Menschen unserer Welt. Diese Vision einer Welt ohne Armut und Ausbeutung, in der die Ressourcen gerecht verteilt sind, streben die Menschen an, die sich bei der Sternsingeraktion engagieren. Indem wir zu Nächstenliebe ohne Grenzen und zum Teilen mit den Ärmsten einladen, machen wir gemeinsam die Welt gerechter und lebenswerter.

Mit den Spenden werden jene Menschen partnerschaftlich unterstützt, die mit großem persönlichem Einsatz vor Ort Positives bewirken. Über 100 Hilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika und Europa werden jedes Jahr finanziert und dadurch kann vielen Menschen direkt geholfen werden. Über diesen solidarischen Einsatz sind wir mit unseren Mitmenschen in aller Welt verbunden, und damit leben wir „Welt Kirche“.

Eine Erfolgsgeschichte - Die Sternsingeraktion

Die Katholische Jungschar Österreichs hat im Winter 1954/55 das Sternsingen aufgegriffen, um auf Anfrage der MIVA (MIVA = Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft) „ein Motorrad für die Mission“ zu finanzieren. Die Begeisterung und Resonanz in der Bevölkerung übertrafen alle Erwartungen: Die Wunden des 2. Weltkrieges waren in Österreich noch nicht zur Gänze verheilt, trotzdem war die Hilfsbereitschaft der Österreich/innen gewaltig: 42.243,69 Schilling (circa 3070 Euro) wurden ersungen. Das Geld reichte nicht nur für ein, sondern gleich für drei Motorräder. Der Startschuss war geglückt. „Der eigentliche Erfolg der Aktion sollte aber nicht in erster Linie in der Geldsumme liegen, die da zusammenkam, sondern in der Wiederbelebung eines vom Aussterben bedrohten Volksbrauches, der künftig zur Sensibilisierung für fremde Not in der weiten Welt eingesetzt werden sollte.“ (Fritz Csoklich, 1951 bis 1954 Zentralführer der Bubenjungschar).

Wenige Jahre später, im Jahr 1958 starteten auch



die erste Buben-Jungschargruppe als Sternsinger. Es waren Ministranten von St. Michael-Eppan die sich für die gute Sache engagierten. Danach war dem Wiederbeleben des fast vergessenen Brauchtums Tür und Tor geöffnet. Mit den Jahren beteiligten sich immer mehr Gruppen an der Aktion. Vor 40 Jahren, 1969/70, beteiligte sich das erste Mal auch die Mädchen-Jungschar mit einer Weihnachtskartenaktion an der Spendensammlung und es konnten bereits 24 Millionen Lire (ungefähr 12.500 Euro) ersungen und erbastelt werden, die für zahlreiche Projekte in der ganzen Welt verwendet wurden. Mittlerweile kann die Katholische Jungschar mit der Sternsingeraktion jährlich über eine Milli-

on Euro für Projekte in aller Welt zur Verfügung stellen. Aus der bescheidenen ersten Sternsingergruppe sind bis heute 6.000 Mädchen und Buben geworden, die von zahlreichen ehrenamtlichen Begleiter/innen und Helfer/innen unterstützt werden.

Nicht nur in Südtirol wird weiterhin fleißig gespendet und gesammelt. Das Sternsingen hat sich im ganzen deutschsprachigen Raum ausgebreitet und wird besonders in Österreich, Deutschland und der Schweiz sehr engagiert und überaus erfolgreich weitergeführt. In Österreich gehen jedes Jahr ungefähr 90.000 Sternsinger von Tür zu Tür. 500.000 Kinder und 80.000 Betreuer/innen nehmen in Deutschland an der Aktion teil. Dadurch ist das Sternsingen weltweit die größte Hilfsaktion die von Kindern getragen wird.

Kombi-Volkswagen für Afrika - Sternsingeraktion 1959

Nein, das ist kein Spaß. Der Fasching ist vorbei und Witze wären unangebracht. Die Jungschar-Buben haben durch die Sternsingeraktion den Betrag für einen solchen Wagen zusammengebracht. Geplant war, daß die Jungscharbuben durch die Almosen, die sie beim Sternsingen erhalten würden, ein Motorrad für einen Afrikamissionär spendieren sollten. Aber es hat weit mehr herausgeschaut. Es reicht tatsächlich für einen Kombi-Volkswagen. Außerdem soll jemand noch ein Motor „geopfert“ haben. Brav ihr Jungscharbuben! Das soll euch freuen! Wie das hergegangen ist? Ganz einfach: Die Führung der Jungschar hat die Losung ausgegeben: Wir gehen um Dreikönig von Haus zu Haus, um in würdiger Weise den Segen Gottes auf die Familien herabzuflehen. Und dann kamen die Buben. Ein Sternträger, die Heiligen Drei Könige. Sie sangen ihr Alleluja und sprachen ein Bittgebet. Zugleich verteilten sie vielerorts geweihte Kreide und Weihrauch für die Haussegnung durch den Vater. Fast überall erhielten sie einen kleinen Beitrag, weil die Leute wußten, daß die Spende nicht den Buben, sondern der Mission gehört.



Von Mensch zu Mensch

Die Jungschar- und Minikinder sammeln um den Jahreswechsel für unzählige Menschen in der Welt. Hinter den vielen Hilfsprojekten, die dadurch finanziert werden können, stehen das Vertrauen, das die Spender und Spenderinnen der Sternsingeraktion schenken und Menschen, die sich tagtäglich vor Ort einsetzen.

Stellvertretend geben unsere Partner/innen aus Rumänien, den Philippinen und aus der Republik Moldau konkreten Einblick in ihre Arbeit und zeigen auf, was durch die Unterstützung und die gesammelten Gelder aus Südtirol entstanden ist.

„Lustig ist das Zigeunerleben - nicht!“ - Für's Leben lernen



Mit einem Teil der Spendengelder der Sternsingeraktion 2005 konnte die Katholische Jungschar Südtirols in Rumänien in der Diözese Satu Mare den Menschen helfen. Es ging darum, Kindern und Jugendlichen, die der Roma-Minderheit angehören, eine faire Chance auf eine bessere Zukunft zu bieten.

Finanzierung eines zweijährigen Ausbildungsprogrammes

Durch die Unterstützung der Sternsingeraktion wurde ein zweijähriges Ausbildungsprogramm für Jugendliche aus den Romagemeinschaften der Dörfer Ardud, Petea und Turulung organisiert. Mehr als 200 Jugendliche hatten

die Möglichkeit nähen, tischlern, Haushaltsführung und Gartenbau zu erlernen. Die Kurse boten den Teilnehmer/innen einerseits die Chance, sich praktische Kenntnisse für ihr späteres Leben anzueignen, andererseits auch verschiedene Berufe und in Gymnasien fortzusetzen. Ein Teilnehmer aus Ardud besuchte das Musikgymnasium in Satu Mare und schaffte die Aufnahme an die Musikhochschule in Cluj. In den letzten Jahren gelang es den Bewohnern der Romasiedlungen Arbeitsplätze zu finden. Aufgrund dieser positiven Entwicklungen blicken die Jugendlichen und ihre Familien heute wesentlich zuversichtlicher in die Zukunft, trotz Wirtschaftskrise, die wieder einen Rückschlag bedeutet.



Die Caritas Satu Mare unterstützt auch weiterhin die Jugendlichen

In den Ortschaften Ardud und Turulung setzt die Caritas ihre Arbeit auch heute noch fort. Die Betreuung der Roma-Jugendlichen aus Petea übernahm inzwischen die Schule des Nachbardorfes im Rahmen eines von der EU finanzierten Projekts. Die Caritas Satu Mare versucht auch weiterhin die Jugendlichen beim Erreichen eines Schulabschlusses und bei der Fortsetzung der Ausbildung zu unterstützen. Allerdings liegt der Schwerpunkt heute nicht mehr allein auf Roma-Jugendlichen. Vielmehr ist die Integration in die Dorfgemeinschaft weiter ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. So gibt es zum Beispiel mittlerweile ein neu eröffnetes Zentrum „Integretto“ in Ardud, indem nicht nur Roma-Kinder und Roma-Jugendliche betreut werden, sondern auch Kinder anderer in Ardud verteilter Volksgruppen (Rumänen, Ungarn und Schwaben). Die Kinder und Jugendlichen haben so die Möglichkeit die anderen besser kennen zu lernen und sehen wie ein friedliches Zusammenleben funktionieren kann.

eine Erfolgsgeschichte geworden ist, kommt nicht von ungefähr – Die Bemühungen haben sich gelohnt:

In Romagemeinschaften, in denen Analphabetismus einst ein allgegenwärtiges Phänomen war, besuchen heute alle Kinder die Schule und immer mehr Jugendliche erlernen auch einen Beruf. Immer mehr der ehemals in unseren Einrichtungen betreuten Kinder und Jugendliche konnten inzwischen einen Arbeitsplatz finden und verfügen damit über ein sicheres Einkommen.

Besonders wichtig sind aber auch einzelne herausragende Erfolge der Jugendlichen: z.B. Melinda aus Ardud, die ihr Psychologie-Studium inzwischen abschließen konnte oder Alpar, dem die Aufnahme an die Musikhochschule gelang.



In den Zentren in Ardud und Turulung arbeiten nun auch jeweils eine Sozialarbeiterin, in Ardud zusätzlich auch eine Psychologin, um eine möglichst umfassende Betreuung der Kinder und Jugendlichen wie auch der Eltern zu ermöglichen. Sie sind im ständigen Kontakt mit den Familien und bieten sowohl für die Jugendlichen als auch für die Eltern Einzel- und Gruppenberatung an.

Das Programm „Fürs Leben lernen“ war ein wichtiger Meilenstein der Caritas für Roma-Kinder und ermöglichte vielen Jugendlichen, zum ersten Mal über die Grundschulausbildung hinaus, den Blick auf ihre berufliche Zukunft zu wenden. Dass aus diesen ersten Angeboten nun



Rose Yatan - Ein Leben in den Bergen von Mindanao/Philippinen

Bei der Sternsingeraktion 2006 wurde unter anderem für das Volk der Tiboli in Mindanao/Philippinen gesammelt. Wolfgang Penn, der bereits 2006 Rose und die Men-

Wenn alle zusammen für eine Sache brennen, kann ein großes Feuer entstehen. Ein Feuer, das die Menschen zusammenschweißt, das den Menschen den Weg zu Gott



schen auf Mindanao besucht hat, war 2008 nochmals vor Ort und berichtet nun von seinen Eindrücken.

Ein Besuch bei den Tibolis im Jahr 2008

Im August 2008 haben wir unsere Tiboli Freunde am Lake Sebu besucht. Schon am Flughafen in General Santos, dem Hauptflughafen der Insel Mindanao wurden wir von einer großen Schar Tiboli Kinder willkommen geheißen. Sie hatten eine achtstündige Busfahrt auf sich genommen um uns in ihr Dorf zu begleiten. Die Tiboli bereiten gerade ihr großes Stammesfest vor und da wollten wir dabei sein. Jedes Tiboli Dorf stellt sich beim Fest mit seinen Tänzen und Liedern vor. Ich möchte dir nun genauer von dieser Feier berichten:

Schon am frühen Morgen, noch vor Sonnenaufgang ziehen die Tiboli in langen Prozessionen von ihren Dörfern auf den Festplatz oberhalb des Lake Sebu. Den Eingang zum Festplatz stellte ein riesiges Drachenmaul dar, durch das die Teilnehmer/innen durchgehen müssen. In diesem Drachenkopf wird jede/r Einzelne mit Wasser besprengt, als Symbol der Reinigung.

In der Mitte des Festplatzes steht ein großes Zelt. An den vier Ecken wurden Baumstämme in den Boden gerammt. Jeder Ecke ist einem Element zugeordnet; Feuer, Wasser, Erde und Luft. Die Menschen legen mitgebrachte Holzscheite aus ihrem Dorf an den Pfahl der dem Feuer zugeordnet ist. Dann wird nach alter Tradition das Feuer entzündet; ein kleiner Stock wird so lange auf einem Holzscheid gedreht bis das Scheit zu brennen beginnt. Der Priester, der die Zeremonie leitet erklärte:

zeigt. Dann begibt man sich zum Pfahl der dem Element Erde zugeordnet ist. Die Dorfältesten bringen eine Schale Erde mit. Diese Erde wird am Pfahl aufgehäuft. In einer langen Zeremonie vermischt der Priester die Erde der einzelnen Dorfgemeinschaften, spricht ein Gebet und jeder nimmt sich nach dem Fest eine Schale gemeinsamer Tiboli Erde mit nach Hause. In eine große Schüssel wird am Pfahl des Wassers, das in Bambusrohren mitgebrachte Wasser geschüttet, vermischt und gesegnet. Auch dieses geheiligte Wasser wird wieder an die Dörfer ausgeteilt. Das gleiche geschieht am 4. Pfahl, der der Luft zugeordnet ist. Luft besser gesagt Geist, wird mit Palmschnaps, dem Geist aus der Palme, versinnbildlicht. Diese Feier der Elemente wird mit Gebeten, Tänzen und Liedern umrahmt.

Umfangreiche Unterstützung Dank Südtiroler Spenden

Mit dem Geld der Aktion 2006 wurde das Volk der Tiboli drei Jahre lang unterstützt. 15.000 Euro wurden pro Jahr für die Masung Schule bezahlt. Mit dieser Summe konnten die drei Lehrer/innen, die Schulhefte und das Schreibmaterial bezahlt werden. 8.000 Euro wurden für die Erarbeitung und den Druck von Lernheften und Wörterbüchern in Tiboli – Tagalok – Englisch verwendet. 7.000 Euro wurden für den Ankauf eines Grundstückes verwendet, auf dem gemeinnütziges Gebäude für die Tiboli errichtet wurde.



Eine Schule für jung und alt

Die Tiboli haben jetzt eine gut funktionierende Schule, die ihren Bedürfnissen angepasst ist.



Am Vormittag werden die Kinder unterrichtet, am Nachmittag bekommen die Erwachsenen Unterricht. Auch begleiten die Lehrer/innen die verschiedenen Kleinprojekte im Dorf. Die Kinder können so regelmäßig die Schule besuchen und müssen nicht mehr, als Analphabeten aufwachsen. Die Menschen haben wieder Hoffnung, Sehen eine Zukunft für ihre Kinder. Sie schicken sie in die Masung Schule, sie haben begriffen, dass Schule für ihre Kinder wichtig ist. Masung ist ein ganzheitliches Bildungsprojekt für das ganze Dorf. Kinder, Eltern und Großeltern nehmen daran teil. Neben den normalen Unterrichtsfächern wie Rechnen, Schreiben und Lesen werden auch die traditionellen Tänze und Gesänge gelernt, aber auch alternative Anbaumethoden für Reis, Bananen, Gemüse und Heilpflanzen. Es werden Erste Hilfe Kurse abgehalten, Mutter und Kindberatung – kurzum alle Bereiche des Lebens werden berücksichtigt. Die Kinder lernen nicht nur lesen, schreiben und rechnen, sagte Marcy sondern sie lernen auch, dass sie stolz auf ihre Kultur sein können, dass sie stolz sein können Tiboli zu sein.

Rose blickt zuversichtlich in die Zukunft

Rose geht es gut, sie hat jetzt drei Jahre lang die Masung Schule besucht, war eine fleißige Schülerin, hat neben der einheimischen Sprache auch die zweite Landessprache Tagalok erlernt und spricht schon recht gut Englisch. Rose ist auch eine sehr gute Tänzerin und durfte im vergangenen Jahr mit einer kleinen Tiboli Gruppe ihr Volk bei einem Wettbewerb in Manila vertreten. Rose hat auch schon Zukunftspläne. Was sie werden will, wollte ich

wissen: „Doktor“ sagte sie spontan. Würdest du dann in Manila bleiben? „Nein ich möchte hierher zurückkommen und meinen Leuten helfen“ war ihre Antwort. Am letzten Abend vor unserer Abreise, kam Rose in unser Haus. Sie führte die kleine Christinelly an der Hand, einige Schritte dahinter kam auch Christinellys Mutter. Sie wollten sich bei uns für die Hilfe die Christinelly nach ihrem schweren Unfall bekommen hatte, bedanken Christinelly musste nach ihrem offenen Oberarmbruch mehrere Male operiert werden. „Ohne die Hilfe aus Südtirol, wäre mein Kind wohl nicht mehr am Leben“ meinte die Mutter schüchtern. Jetzt aber strahlt Christinelly uns voll Dankbarkeit an.

Der Landraub an den Tiboli ist noch aktuell

Die politische Lage hat sich in Mindanao noch immer nicht beruhigt. Immer wieder gibt es Entführungen durch die islamistische Terrorgruppe Abu Sayyaf. Von diesen Unruhen spürt man im Tiboli Land nichts. Das größte Problem der Tiboli ist aber nach wie vor der Landraub. Immer wieder versuchen Menschen aus anderen Teilen der Philippinen, den Tiboli Land abzukaufen, oder durch gefälschte Verträge ihnen das Land streitig zu machen. Die meisten Tiboli sind, da viele von ihnen noch nicht lesen und schreiben können, diesen Machenschaften, hilflos ausgeliefert. Durch das Bildungsprojekt Masung, welches die Sternsingeraktion für drei Jahre unterstützt hat, werden die Tiboli auf diesen Landraub vorbereitet und gewarnt. Nur durch Bildung hat das Volk der Tiboli eine Überlebenschance. Sicher sind drei Jahre zu kurz um über große Veränderungen reden zu können. Bildung ist der Weg der kleinen Schritte, sagte mir die Projektleiterin Marcy. Was sich wirklich verändert hat, ist die Beziehung der Menschen hier zu ihrer eigenen Sprache und Kultur. Eine Frau sagte mir, ja wenn schon Leute in Europa an unserer Kultur so viel Interesse haben, wenn sie herkommen und sogar einen Film über uns drehen, muss schon etwas Gutes dran sein. Masung hat diesen Ureinwohnern Mindanaos auch beigebracht, dass sie Rechte haben, dass die Regierung der Philippinen auch verpflichtet ist für ihren Schutz etwas zu tun.

Hilfe zur Selbsthilfe

Mich hat der neuerliche Besuch bei den Tiboli überzeugt, dass die Sternsinger Gelder in Mindanao gut eingesetzt wurden und immer noch werden. Noch brauchen die Tiboli unsere Hilfe, es ist aber eine Hilfe zur Selbsthilfe.

Wolfgang Penn



Rasche und professionelle Hilfe

Sanierungsarbeiten der Schulen in Sarata Galbena und Cahul erfolgreich abgeschlossen.

Ich kann es gar nicht glauben wie schnell die Zeit vergeht. Jetzt ist bereits ein Jahr vergangen, seit ich mich von all den lieben Menschen in der Moldau verabschiedet habe.

Natürlich interessiert es mich, zu hören, was sich inzwischen bei ihnen verändert hat.

Im Sommer war Valentina, die mich letztes Jahr durch die Moldau begleitet hat, vor Ort um sich ein Bild davon zu machen, wie die Sanierungsarbeiten durchgeführt wurden.

Mit dabei war auch Peter Lanthaler, Vorsitzender der Hilfsorganisation „Aktiv Hilfe für Kinder“.

Sie haben jene Schulen besucht, welche durch die Spenden aus Südtirol renoviert werden konnten.

Überrascht hat Valentina und Peter vor allem wie viel in so kurzer Zeit geschafft wurde.

Alle Arbeiten waren bereits im Februar 2009 fertig.

Nur die Erneuerung des Heizungssystems in der Internatschule in „Cahul“ beanspruchte mehr Zeit, da die gesamten Rohre neu eingezogen werden mussten. Alle Arbeiten wurden von ortsansässigen Firmen sehr professionell und gut erledigt.

Valentina und Peter haben auch Ludmilla besucht. Ihr geht es sehr gut.

Einige Südtiroler und Südtirolerinnen waren letztes Jahr von ihrer Geschichte so berührt, dass sie ihr direkt Geld geschickt haben.

So konnte Ludmillas Onkel einen Computer mit einem speziellen Lernprogramm für gehörlose Kinder kaufen. Damit macht ihr das Lernen gleich noch mehr Spaß.





Organisieren & planen: Was bei der Vorbereitung zu beachten ist

Die Organisation der Sternsingeraktion ist eine bedeutende, ehrenamtliche Arbeit. Im Laufe der Zeit hat sich in jeder Pfarre eigenes und wertvolles Know how zur Stern-

Tip: Das Verwenden eines Planungsrahmens und ein genauer Zeitplan sind dabei sehr hilfreich.



singeraktion entwickelt, das auch ständig an neue Herausforderungen angepasst wird. Viele Pfarrleute haben die Erfahrung gemacht, dass eine gute Planung Klarheit bei allen Beteiligten schafft und die Motivation fördert. Über Jahre hinweg gesehen wird es dann meist leichter, genügend Kinder, Begleitpersonen oder Leute für die Teamarbeit zu finden.

Das Sternsingeraktions-Team

Die Sternsingeraktion benötigt frühzeitige Planung und eine Person bzw. ein kleines Sternsingeraktions-Team. Ihre grundsätzlichen Aufgaben sind, die Übersicht zu behalten, einen Zeit- und Maßnahmenplan zu entwerfen, die einzelnen Aufgaben zu erledigen und Informationen an alle Beteiligten zu geben.

Aufgabe	Wann	Wer	Ok?
Gewänder, Sterne und Kronen kontrollieren evtl. reparieren	Bis zur ersten Anprobe am...	Monika	
Lied und/oder Spruch aussprechen	Für das Vorbereitungstreffen am...	...	
...	

Zum Sternsingen einladen

Das Sternsingen lebt vom Mitmachen der Kinder. Zum Sternsingen werden Kinder und Jugendliche der Pfarre eingeladen: Die Jungschar-Kinder, Ministrant/innen, Erstkommunion-Kinder, Die Sternsingeraktion ist natürlich auch offen für alle Kinder, die nicht im Pfarrleben involviert sind, z.B. Freund/innen von Sternsängern oder Schüler/innen.

Am meisten bringen erfahrungsgemäß persönliche Kontakte und Mundpropaganda, daneben gibt es aber noch viele andere kreative Möglichkeiten, Kinder zum Mitmachen einzuladen (wichtig ist, rechtzeitig mit dem Einladen zu beginnen!):

- Kinder und Eltern persönlich ansprechen
- Sternsinger des Vorjahres kontaktieren
- Mundpropaganda durch Sternsinger, die Geschwister, Freund/innen, Eltern ansprechen
- Mitmach-Plakat in Pfarre, Schaukästen, Schulen... (evt. zum Eintragen mit Adresse und Telefon)
- Verlautbarungen in der Messe
- Handzettel nach der Messe (inkl. Info für Eltern) verteilen: Anmeldung mit Unterschrift der Eltern
- Inserat und Einladung in der Pfarrzeitung
- Das Sternsingen in einer Stunde (z.B. im Religionsunterricht) vorstellen
- Ein Mitmach-Plakat aufhängen (Schaukästen, Geschäfte, usw.)
- Inserat und Einladung im Gemeinde/Pfarrblatt



Zu wenige Kinder? Was tun?

Es kann sein, dass sich trotz guter Information zu wenige Kinder für das Sternsingen anmelden. Wenn noch Zeit bleibt, kann

Routen festlegen

Mit Hilfe von genauen Plänen werden die Routen für die einzelnen Gruppen festgelegt. Wegen der Abstimmung auf die Grup-



die Werbung nochmals intensiviert werden. Sollte es bei zu wenigen Kindern bleiben, gibt es unterschiedliche Möglichkeiten:

- Bei den Nachbarparolen anfragen, ob sie Gruppen zur Verfügung stellen könnten.
- Jüngere Kinder und Jugendliche gewinnen
- Für dieses Jahr (die weniger attraktiven) Gebiete reduzieren (weil sonst die Kinder mit zu großen Gebieten überfordert werden)
- Die Menschen nicht unbedingt zu Hause erreichen, sondern an frequentierten Plätzen

Zeiten festlegen

Die Sternsinger wollen möglichst viele Menschen mit ihrer Botschaft erreichen. Es macht auch den Kindern viel mehr Spaß, wenn sie vor möglichst wenig geschlossenen Türen stehen. An welchen Tagen und zu welcher Uhrzeit gegangen wird, legt das Planungsteam möglichst früh fest. Einige Faktoren spielen dabei mit:

- wahrscheinliche Anwesenheit der Besuchten, Werkstage, Feier- und Wochenend-Tage,
- Anzahl der Gruppen in Bezug zur Größe des Pfarrgebietes.
- Viele Pfarren gehen wegen höherer Anwesenheit zu Hause zunehmend am Nachmittag Sternsingen. Manche wählen auch die ersten Tage nach den Ferien, weil dann die Leute wieder zu Hause sind. Wichtig ist es aber, eigene Erfahrungswerte zu sammeln und die Zeiten danach fest zu legen.

penanzahl oder die gewählten Tage (z.B. Geschäftsrouten nur an Werktagen) oder wegen neu errichteter Siedlungsgebiete sind manchmal Änderungen zum Vorjahr nötig. Am Plan werden die besuchten Häuser abgehakt und eventuell mit Anmerkungen (z.B. zu besonderen Vorkommnissen) versehen. Grundsätzlich ist es das Ziel, im gesamten Pfarrgebiet Sternsingen zu gehen. Gleichzeitig muss aber darauf geachtet werden, dass die Kinder durch die jeweilige Gebietsgröße nicht überfordert und frustriert werden.

Ausstattung der Sternsinger

Vor der Sternsingeraktion werden die Utensilien gesichtet und eventuelle Schäden ausgebessert. Sollten neue Gewänder, Kronen, Turbane oder Sterne nötig sein, können diese mit Hilfe kompetenter Personen selbst angefertigt werden. Wichtig sind auch Kleidung und Schuhwerk unter den Sternsinger-Gewändern: Diese müssen dem aktuellen Wetter entsprechen.

An „Requisiten“ und Materialien können getragen und mitgeführt werden:

- Gewänder
- Kronen und Turbane
- Stern
- geweihte Kreide (auch bunte Kreide für weiße Türstöcke)
- Weihrauch, Kohle (in Säckchen), Weihrauchfass
- versperbare Kasse
- Routenplan
- Sternsinger-Ausweis mit Pfarrstempel
- Informationsfalter für die Haushalte
- Schminke zum Ausbessern



Informationen an Bevölkerung

Mit dem Sternsingen geht die Pfarrgemeinde auf alle Menschen im Pfarrgebiet zu. Damit diese offen für die Anliegen der Sternsinger sind, benötigen sie aktuelle Informationen: Sei es über Plakate und Flugzettel, über die Pfarr- und Lokal-Medien oder über die mündliche Auskunft der Begleitpersonen. Die Öffentlichkeitsarbeit ist eine wichtige Unterstützung für die Sternsinger und die beteiligten Erwachsenen: Für sie selber ist die Präsenz in den Medien eine Anerkennung ihres Einsatzes. Und ein guter Informationsstand bei den Besuchten steigert die positive Resonanz auf den Hausbesuch.

Die Vorbereitungstreffen

Die Kinder müssen auf das Sternsingen eingestimmt werden und sollen die Zeit haben

- die Lieder, Sprüche und den Auftritt, sowie das Verhalten beim Hausbesuch zu üben,
- die Gewänder anzuprobieren,
- die Sternsinger-Ziele zu verstehen: Segen und Friedenswünsche für die besuchten Leute und den soli-

vorbereitet zu sein, zu vermitteln und ein Ergebnis zu ermöglichen, mit dem alle Kinder zufrieden sind. Ähnliches gilt für die Einteilung der Rollen: Wer ist welcher König? Wer ist Sternträger/in? Wer trägt die Kasse, das Weihrauchfass,...? Bei Meinungsverschiedenheiten sind kreative Lösungen gefragt, z.B. ein vereinbarter Wechsel der Rollen- und Aufgabenverteilung.

Vor dem Losgehen

Das Schminken und Anziehen der Gewänder wird mit Hilfe ihrer Begleitperson oder anderer Helfer/innen bewerkstelligt. Wenn die Anzahl der Kinder groß ist, ist eine zeitliche Staffelung der Gruppen anzuraten.

Im Krisenfall

Es kann vorkommen, dass beim Sternsingen etwas nicht so gut läuft. Es kann z.B. eine Begleitperson von einem Hund gebissen, die Kasse geraubt oder sonst etwas Unvorhergesehenes passieren. Grundsätzlich sollte der/die Aktionsverantwortliche (oder eine Vertretung) während des Sternsingens erreichbar sein.



darischen Einsatz für Menschen in den Entwicklungsländern begreifen.

- die Kultur des Teilens und der Gerechtigkeit erkennen: Bewusstsein, dass alle Geldmittel für die Hilfsprojekte in den Entwicklungsländern bestimmt sind.
- die spirituelle Dimension leben zu können: In einer Sendungsfeier vor dem Start, beim Gottesdienst am 6. Jänner, bei einer Danke-Feier.

Gruppeneinteilung und Rollenverteilung

Ein sensibler Bereich ist oftmals die Einteilung der Gruppen, weil es da ja um Freundschaft, Loyalität und das Gefühl des „Überlebens“ geht. Wichtig ist es, darauf

Abrechnung und Überweisen

Die Spenden auf das Konto des Bischöflichen Ordinariats überweisen!

Ergebnis und Dank öffentlich machen

Nach der erfolgreich durchgeführten Aktion ist es wichtig, der (Pfarr)gemeinde mitzuteilen wie hoch das Sammelergebnis ist. Dies kann man mit:

- Plakaten im Schaukasten,
- der „Danke-Karte“ (Aktionsunterlagen)
- einem Bericht in der Pfarrzeitung, dem Pfarrbrief, im Dorfblatt oder in lokalen Zeitungen.



Für das Mitmachen bedanken

Der Einsatz der Sternsinger ermöglicht weitreichende Hilfe, dafür gibt es viele Möglichkeiten, dem Dank und

Nachbesprechung mit dem Team

Folgende Fragen können bei einem solchen Treffen hilfreich sein:



der Wertschätzung konkreten Ausdruck zu verleihen:

- Ein „Danke-Geschenk“ für jedes Kind
- Einladung zu einer Dankesfeier oder einem Sternsingertreffen
- Nach dem Sternsingen gibt es einen Spiele-Nachmittag,
- Foto der Sternsingergruppe/n (als persönliches Geschenk und/oder auf einer Wandzeitung)
- Nette Teilnahmebestätigung für das Sternsingen (Vorlage auf www.sternsingen.at zum Herunterladen)
- Die Teilnahme am diözesanen Sternsingertreffen
- Sternsinger-Ausflug o.ä. erst im Sommer (Danke und Motivation fürs kommende Jahr)

Erkenntnisse für das nächste Jahr nutzen

Die Organisation der kommenden Sternsingeraktion fällt um vieles leichter, wenn die vorige gut dokumentiert ist beispielsweise:

- ein Namens- und Adressverzeichnis aller Beteiligten (Kinder und Erwachsener) mit Adresse, e-Mail und Telefon anlegen
- Alle Planungsschritte, sowie positive und eventuell auch negative Erfahrungen schriftlich festhalten
- Inventarliste aller „Requisiten“ verfassen
- Nachbesprechung protokollieren

- Hat sich die Aufgabenverteilung bewährt?
- Was war bei der Vorbereitung der Sternsingeraktion positiv, was negativ?
- Waren Routen und Zeiten gut gewählt?
- War es für die Kinder ein schönes Erlebnis?
- Wie war die Aufnahme bei den Hausbesuchen?
- Waren der/die Pfarrverantwortliche (bzw. das Team), Begleitpersonen und Helfer/innen zufrieden?
- Hat es eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit gegeben?
- Waren Aktionsunterlagen ausreichend vorhanden?
- Waren diese eine gute Unterstützung?
- Was soll im nächsten Jahr anders gemacht werden?

Bei einem Wechsel der/des Pfarrverantwortlichen ist es von großer Bedeutung, den Erfahrungsschatz der letzten Jahre weiterzugeben. Ideal ist es sicherlich, möglichst früh eine/n Nachfolger/in zu suchen und dieser/m dann bei der ersten Sternsingeraktion zur Seite zu stehen. Ein/e „Neueinsteiger/in“ wird auch gerne im Jungsbüro beraten.

Aktionsmaterialien für das nächste Jahr

Es ist wichtig, gleich nach der Durchführung der Aktion zu kontrollieren wie viel Aktionsmaterial benötigt wurde:

- Was genau wird in welcher Menge benötigt?
- Muss die Bestellzahl neu berechnet werden?
- Kronen, Sterne, Gewänder.... Was ist vorhanden, was fehlt? Fehlende Materialien bestellen oder für die Herstellung sorgen.



Teamarbeit für die gute Sache - Unterstützung & Mitarbeit

Damit die Sternsingeraktion gut läuft, sind die Begleitpersonen und die erwachsenen Helfer/innen unverzichtbar. Sie stehen den Kindern zur Seite (Schminken und Anzie-



hen, Unterstützung beim Singen und bei den Sprüchen, Motivation bei Müdigkeit und „Durchhängern“,...) und kümmern sich um Organisatorisches (Route, Verpflegung,...). Wichtig ist aber auch, dass Fragen der besuchten Menschen kompetent beantwortet werden können. Die Helfer/innen sind auf gewisse Bereiche „spezialisiert“ wie dem Nähen, Ausbessern oder Waschen der Gewänder, Herstellen von Kronen oder Sternen, Verpflegung oder Transport von Gruppen.

Wegen Unterstützung anfragen

Kinder bei ihrem solidarischen Engagement zu begleiten ist ein wirkliches „Ehrenamt“. Folgende Personen können zur Mitarbeit eingeladen werden: Gruppenleiter/innen, Pfarrer, Pastoralassistent/in, ältere Ministrant/innen, Jugendliche der Pfarre, Firmlinge, ehemalige Sternsinger, Eltern der Kinder, PGR-Mitglieder, Religionslehrer/innen und andere aktive Personen der Pfarre.

Rechtzeitig um eine Mitarbeit bitten

- Die beteiligten Personen des letzten Jahres (und alle oben genannten Personengruppen) kontaktieren (am besten persönlich ansprechen)
- Im Pfarrbrief/der Pfarrzeitung und in lokalen Medien bewerben
- Über die Messverlautbarungen
- In einem Infobrief (mit Auflistung, welche Mitarbeit in welchem Umfang benötigt wird)
- Über Plakate

Vorbereitung der Begleitpersonen

Bei einem Vorbereitungstreffen, z.B. im Anschluss an die Sternsinger-Vorbereitung (mit einem überschneidenden Teil für alle) oder extra, können dann organisatorische und inhaltliche Punkte geklärt werden. Für die Begleitpersonen ist folgendes wichtig zu wissen:

- Verwendungszweck der Spenden
- Klarheit zu Organisatorischem wie Zeiten und Routen, Termine, Ablauf des Hausbesuches

Anerkennung für das Mittun

Der wichtige Einsatz der Begleitpersonen und auch der HelferInnen mit „Spezialaufgaben“ verdient Anerkennung z.B. durch folgende Möglichkeiten:

- Einladung zu Dankesfeier, zur Sternsingerjause, zu einem gemütlichen Zusammensein
- Mit der Teilnahme an diözesanen Veranstaltungen (z.B. Sternsingertreffen)
- Mit einer Urkunde bei langjähriger Mitarbeit
- Mit einem Foto der Sternsingergruppe und Begleitperson
- Ein „Dankeschön“ in der Pfarrzeitung bzw. in lokalen Medien (z.B. im Zusammenhang mit einem Bericht zum Sternsinger-Ergebnis)





Informationen für Begleitpersonen

Die Begleitpersonen, welche mit den Sternsängern von Haus zu Haus ziehen, tragen Verantwortung und sollten auch inhaltlich ein paar grundlegende Informationen zur Sternsingeraktion parat haben. Hier findest du die Wichtigsten kurz und bündig zusammengefasst. Einfach kopieren und an die entsprechenden Personen verteilen!



Sternsingen - eine Spendenaktion mit langer Tradition

In den 50er Jahren starteten die ersten Jungschargruppen als Sternsinger, um Spenden für Notleidende zu sammeln.

6.000 Mädchen und Buben als Sternsinger unterwegs

Jedes Jahr sind rund 6.000 Sternsinger in ganz Südtirol unterwegs und überbringen Segenswünsche und sammeln für den guten Zweck.

Über 1 Million Euro jedes Jahr

Mittlerweile kann die Katholische Jungschar mit der Sternsingeraktion jährlich über eine Million Euro für Hilfsprojekte in aller Welt zur Verfügung stellen.

Weltweit: Finanzielle Unterstützung für 100 Projekte

Mit den gesammelten Spendengeldern werden Projekte in Lateinamerika, Asien und Afrika und den armen Ländern Europas unterstützt. Die Katholische Jungschar ist sich der großen Verantwortung bewusst, die gesammelten Spenden wirksam und zielgerichtet einzusetzen.

Welche Hilfsprojekte werden unterstützt?

Es werden Projekte, im Sozialen, Pastoralen und im Bildungsbereich unterstützt, die

- gemeinsam mit den Betroffenen geplant und durchgeführt werden,
- zu einer nachhaltigen Verbesserung der Situation der Betroffenen führen,
- vielen Menschen zugute kommen und vor allem die Situation der Ärmsten verbessern.

Was bedeutet die Abkürzung C+M+B?

Christus Mansionem Benedicat = Christus segne dieses Haus

Katholische Jungschar Südtirols: Trägerin der Sternsingeraktion

Trägerverein der Aktion ist die Katholische Jungschar Südtirols. In Zusammenarbeit mit dem Missionsamt werden die Spendengelder verwaltet und an rund 100 Projekte vergeben.





Inhaltliche Vorbereitung - Sternsinger sein will gelernt sein

Eine wichtige Rolle bei der Vorbereitung spielt die inhaltliche Auseinandersetzung der Kinder mit der Aktion. Es ist wichtig, dass sie darüber informiert sind, was das Sternsingen ist, warum gesammelt und für welchen Zweck die Spendengelder verwendet werden. Deshalb solltest du neben dem Einteilen der Gruppen, dem Anprobieren der Gewänder, dem Einüben der Lieder und Sprüche auch dafür Zeit einplanen. Am Besten geht's natürlich spielerisch:

Damit du die Kinder gut auf das Sternsingen einstimmen kannst, findest du hier ein paar Ideen und Spiele die du bei euren Vorbereitungstreffen einbauen kannst.

Der Sternsingerfilm

Du brauchst: DVD Player, Sternsingerfilm (DVD)

So geht's:

Jede Pfarrei und Ortsgruppe hat bereits vorab einen Sternsingerfilm erhalten. Dieser eignet sich sehr gut, um einen Gesamtüberblick über die Inhalte der Sternsingeraktion 2010 zu bekommen. Schau ihn gemeinsam



mit den Kindern an und schließ eine kurze Diskussion daran an. Folgende Fragen können für die Reflexion im Anschluss hilfreich sein: Was hat dich im Film besonders berührt? Was war lustig? Was war besonders interessant? Was hat dich zum Grübeln gebracht? ...

Variante: Du kannst die Antworten stichwortartig auf einem großen Plakat sammeln.

Lege Stifte und Farben bereit. Die Kinder können das Plakat zum Film kreativ gestalten.

Weltreise

Mit den Sternsingergeldern werden jedes Jahr pastorale, soziale und Bildungsprojekte unterstützt.

Viele Menschen erhalten eine Chance auf eine bessere Zukunft. In den vergangenen Jahren wurden unter anderem Projekte in Rumänien, auf den Philippinen, in Argentinien, im Sudan und in der Republik Moldau unterstützt.

Du brauchst: Stuhlkreis

So geht's:

Die Kinder sitzen im Stuhlkreis. Die Länder Philippinen, Sudan, Rumänien, Argentinien und Moldau werden auf die Kinder verteilt. Ein Kind stellt sich nun in die Mitte und ruft laut eines der 5 Länder. Jene Kinder, die diesen Namen haben, müssen Platz wechseln. Das Kind in der Mitte versucht, einen der Plätze zu ergattern. Das Kind, das keinen Platz gefunden hat, ruft nun ein anderes Land. Sobald ein Kind „Weltreise“ ruft, wechseln alle Kinder den Platz.

Schaff die 100!

Die Sternsingeraktion wird Südtirolweit durchgeführt. Dadurch kommt jedes Jahr eine beachtliche Spendensumme zusammen. Rund 100 Projekte können demzufolge finanziert werden. Schafft ihr auch die 100?

Du brauchst: Fragen für das Quiz

So geht's:

Teile die Kinder in Kleingruppen (max. 5 Teams). Die Teams setzen sich auf den Boden. Du stellst nun die erste Frage. Die Teams müssen versuchen so schnell wie möglich zu antworten. Alle Kinder jener Gruppe, die glaubt, die Antwort zu wissen, müssen aufstehen. Dann erst darf die Gruppe antworten. Ist die Antwort richtig, bekommt das Team 20 Punkte.

Wer als erstes Team die 100 erreicht, hat gewonnen.

1. Welche Geschenke brauchten die Heiligen drei Könige dem Jesuskind?

Antwort: Weihrauch, Gold und Myrrhe

2. Wer zeigte den Königen den Weg?

Antwort: Die Könige folgten einem Stern.

3. Was versteckt sich hinter der Abkürzung C+M+B?

Antwort: christus mansionem benedicat – dt.: Christus segne dieses Haus.

4. Wie heißen die drei Könige?

Antwort: Caspar, Melchior und Balthasar

5. Waren die Heiligen drei Könige wirklich Könige?

Antwort: Der Legende nach waren es drei Sterndeuter, drei Gelehrte aus dem Morgenland.

6. Warum ziehen die Sternsinger in den Weihnachtstagen von Haus zu Haus?



Antwort: Sie überbringen Segenswünsche und sammeln Spenden für Benachteiligte in der Welt.



7. Singt die erste Strophe eures/eines Sternsingerliedes!

8. Wann feiern wir das Fest Hl. Drei Könige?

Antwort: Immer am 6. Jänner.

9. Wieviele Sternsinger sind jedes Jahr in Südtirol unterwegs?

Antwort: ungefähr 6000 Sternsinger

10. Wieviele Projekte können Dank der gesammelten Spenden finanziert werden?

Antwort: ungefähr 100 Projekte weltweit

11. Nenne mindestens 2 Länder, in denen die Jungschar durch die Sternsinger Gelder in den letzten Jahren Projekte unterstützen konnte!

Antwort: Rumänien, Philippinen, Argentinien, Sudan, Republik Moldau

12. Wie lange gibt es die Sternsingeraktion in Südtirol bereits?

Antwort: 1958 fand die erste Spendensammlung der Sternsinger in Südtirol statt.

13. Was ist das Sternsinger treffen?

Antwort: Mit dem Sternsinger treffen sagt die Jungschar allen Sternsängern Danke! Das Treffen findet alle zwei Jahre in Dom in Brixen statt. Es wird gemeinsam mit dem Bischof ein Wortgottesdienst gefeiert und danach gibt's Krapfen und Tee für alle!

14. Wann findet diesmal das Sternsinger treffen statt?

Antwort: Am Sonntag, den 10 Jänner 2010

15. Wer darf zum Sternsinger treffen kommen?

Antwort: alle Könige, Königinnen, Sternträger/innen und Begleitpersonen

Kontinentenspiel

Du brauchst: viele Luftballone, Filzstift, Musik

So geht's:

Schreibe auf die Luftballons jeweils den Namen eines Erdteils. Einen Luftballon lässt du jedoch unbeschriftet. Während die Musik läuft, haben die Kinder die Aufgabe, die Luftballons in die Luft zu werfen und darauf zu achten, dass keiner den Boden berührt.

Beim Aussetzen der Musik muss jedes Kind einen Luftballon fangen. Jenes Kind, das den unbeschriebenen Ballon fängt, ist der/die Fänger/in.

Das Kind versucht nun, mit seinem Luftballon, den eines anderen zu berühren. Gelingt es ihm, dann ist dieses Kind versteinert. Setzt die Musik wieder ein, werden alle Luftballons wieder in die Luft geworfen.

Das Spiel ist zu Ende, wenn alle Kinder versteinert sind.

Anziehungskraft der Sterne

So geht's:

Zwei Drittel der Kinder fassen sich an den Händen und bilden eine lange Stern-Kette, die restlichen Kinder versuchen, auf ein Startzeichen hin der „Anziehungskraft“ durch Laufen und Ausweichen zu entkommen. Wenn die Kette es schafft, einen geschlossenen Kreis um ein „freischwebendes“ Kind zu bilden, ist dieses gefangen und schließt sich der Kette an. Das Spiel ist aus, wenn alle eine Kette bilden. Es kann einige Durchgänge geben.

Sternsinger unterwegs

Beim Sternsingen muss man sich viel bewegen. Zur Vorbereitung sollte man daher „trainieren“.

So geht's:

Die ganze Gruppe bewegt sich jeweils auf eine spezielle Art und Weise durch den Raum. Du gibst's diese Fortbewegungsarten vor:

- auf einem Bein hüpfen
- durch tiefen Schnee stapfen
- auf allen Vieren gehen
- sich starkem Gegenwind entgegen stemmen usw.



Sendungsfeier

Einleitung

Priester: Liebe Sternsinger, bevor ihr nun gleich losstarten werdet und zu den Leuten unseres Dorfes geht, um die Frohbotschaft zu verbreiten, um ihnen gute Segenswünsche für das neue Jahr zu bringen und um Gaben für die Mission zu bitten, richten wir hier in der Kirche zuerst noch unsere Bitten an Jesus Christus.

Tagesgebet:

Herr Jesus Christus, du bist in die Welt gekommen und hast uns gezeigt, wie wir unseren Mitmenschen begegnen sollen. Öffne uns die Augen, damit wir deinem Beispiel folgen. Lass uns verstehen, dass unser Einsatz als Sternsinger für viele arme Menschen, besonders für Kinder, Hilfe und Zukunft bedeutet. Lass uns die Hilfesuchenden nicht enttäuschen.

Lied: Sternsingerlied

Fürbitten:

Priester: Jesus, dem guten Stern über unserer Welt, tragen wir unsere Bitten vor:

Sternträger/in: Ich trage den Stern und bitte für alle Sternsinger, dass wir offene Türen und Menschen mit offenen Herzen vorfinden.

Caspar: Ich bringe die Kreide und bitte für alle Menschen, deren Türen gesegnet werden, dass Gottes Friede bei ihnen zu Hause ist.

Melchior: Ich trage die Schatztruhe. Ich lebe in einem der reichsten Länder der Erde und bitte darum, dass wir teilen lernen mit den Menschen, denen das Lebensnotwendige fehlt, und dass wir uns einsetzen für die Armen unter uns.

Balthasar: Ich habe eine Krone auf meinem Kopf, als Zeichen der Macht. Ich bitte für alle Politikerinnen und Politiker und für alle mächtigen Leute, dass sie sich für eine gerechtere Welt einsetzen.

Begleiter/in: Ich halte das Plakat der heurigen Aktion und bitte, dass die Sternsinger ihre Botschaft von der Menschwerdung Gottes im Kind von Bethlehem voller Freude vortragen, und dass sie Licht bringen in die Herzen der Menschen.

Priester: Guter Gott, dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lied:

Wir wünschen Segen für alle
(Melodie: Hevenu Shalom alechem)
Wir wünschen Segen für alle

Wir wünschen Segen für alle
Wir wünschen Segen für alle
Wir wünschen Segen, Segen, Segen diesem Haus!
Wir bitten helft uns zu helfen
Wir bitten helft uns zu helfen
Wir bitten helft uns zu helfen
Wir bitten helft uns, helft uns,
helft uns schnell und gern!
Wir gehen weiter und weiter
Wir gehen weiter und weiter
Wir gehen weiter und weiter
Wir rufen: helft uns, helft uns, helft dem guten Stern.

Segen (Priester):

Ihr werdet nun viele Familien und alleinstehende Menschen unserer Pfarrgemeinde besuchen, ihnen den Segen Gottes wünschen und als Gegengabe Spenden bekommen für Menschen die am Rande leben und unter schwierigen Lebensbedingungen leiden. Ihr setzt Euch damit für mehr Gerechtigkeit und Frieden in der Welt ein.



Ich bitte nun Gott um seinen Segen für Euch:
Der Herr segne euch auf euren Wegen.
Er segne euren Stern, damit alle ihn sehen und im folgen können.
Er segne euer Singen, damit ihr die Herzen der Menschen erreicht.
Er segne euer Gehen, damit ihr nicht müde werdet, den Segen Gottes in alle Häuser zu bringen.

Das gewähre euch der dreieinige Gott: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Gehet hin und bringt den Frieden.
Amen



Der Hausbesuch

Das Sternsingen ist ein lebendiger und vielfältiger Brauch, lokale Traditionen und Besonderheiten spielen eine große Rolle.



Der Ablauf und die Elemente des Hausbesuches sind sehr unterschiedlich und werden auch von Zeit zu Zeit abgeändert. Außerdem bringen die Kinder oft eigene Ideen ein, oder versehen ihre Rolle mit einer eigenen Note. Dieser Freiraum bietet auch die Möglichkeit, neue Lieder, Sprüche und andere Elemente in der Gestaltung des Hausbesuches aufzugreifen.

Hauptsache ist, dass der Sinn des Sternsingens für die Besuchten deutlich wird, und die Kinder Freude dabei haben.

Rollen und Aufgaben übernehmen

Die „klassische Besetzung“ beim Sternsingen sind die „Heiligen Drei Könige“ und der/die „Sternträger/in“. Wenn nötig (z.B. wenn zu viele Kinder anmelden), können auch zusätzliche Rollen (z.B. eigene/r Kassaträger/in oder Hirten) eingeführt werden.

Wenn die Aufgabenverteilung vorher vereinbart wird, trägt das zu einem gelungenen Auftritt bei:

Wer begrüßt, wer spricht welchen Spruch, wer stimmt das Lied an, wer dankt, wer überreicht den Flugzettel, wer schreibt den Segen auf den Türstock, wer verabschiedet?

Beim Hausbesuch selbst unterstützt die Begleitperson die Kinder und ordnet den Ablauf.

Den Besuch festlich gestalten

Wer den Sternsängern die Türe öffnet, freut sich über einen lebendigen und festlichen Charakter. Aus Sicht der Kinder ist das Sternsingen auch ein Rollenspiel: In

Verkleidung präsentieren sie vor Publikum Sprüche und Lieder. Je sicherer sie dabei sind, desto größer wird das Erfolgserlebnis sein.

Deswegen sollte das Lied gut geübt werden, die Begleitperson kann natürlich den Gesang unterstützen. Nett ist auch, wenn möglich und erwünscht, eine Begleitung mit Musikinstrumenten. Damit die Aufregung der Kinder sinkt und die Stimmen geübt werden, kann noch einmal eine „Generalprobe“ abgehalten werden.

Auch die Sprüche sollten gut geübt werden. Ein paar Tipps für die Betonung beim „Spruch aufsagen“ oder das Einstudieren von Mimik und Gestik können den Kindern helfen. Auch wenn jedes Kind zum Sprechen vor- und danach wieder zurücktritt, wird der Auftritt lebendiger. Vielleicht bringen die Kinder ja auch selbst Ideen für eine schöne Gestaltung ein.

Mit dem Besuch der Sternsinger kann auch eine kurze Haussegnung verbunden werden.

Infos für die besuchten Leute

Die Spender/innen haben ein Recht darauf, über den Verwendungszweck der Spende Bescheid zu wissen.

Alle nötigen Infos dazu, aber auch ein Segensspruch sind auf dem Flugzettel zur Sternsingeraktion enthalten, der bei jedem Hausbesuch übergeben wird. Natürlich ist es sehr hilfreich, wenn die Begleitpersonen auf Fragen Auskunft geben können und auch passende Argumente zur Verfügung haben (siehe „Begleitpersoneninfo“ und die Infos zum Hilfsprojekt im „Aktionsheft“). Das ist auch ein wichtiger Beitrag zur Bewusstseinsbildung.

Niemand zu Hause?

Auch diejenigen Menschen, die nicht zu Hause angetroffen werden, sollten vom Besuch der Sternsinger erfahren, den Segensspruch erhalten und die Möglichkeit des Spendens haben. Dort wird der „Flugzettel“ hinterlassen.

In manchen Pfarren kommen die Sternsinger nachträglich zu Familien, die bei der normalen Sternsinger-Tour nicht zu Hause war (oft auch nach dem 6. Jänner).



Die etwas anderen Sternsinger-Besuche

Besuch bei kirchenfernen Menschen

Viele Besuchte haben mittlerweile einen nicht-kirchlichen Background und sind dem traditionellen Brauchtum nicht mehr so nahe.

Dies ist eine große Chance für die Pfarren, macht aber auch zusätzliche Erklärungen und Anpassungen nötig: Zum Beispiel werden Sprüche und Lieder oft diesem Umstand angepasst und mit „modernen“ Texten vorgelesen.

Das Faltblatt hat als schriftliche Info besondere Bedeutung und bei Nachfragen ist es wichtig, den Sinn des Sternsingens zu vermitteln.

In Tourismusgebieten

Auch bei Tourist/innen ist kaum davon auszugehen, dass ihnen Sinn und Zweck des Sternsingens bekannt ist. Trotzdem werden sie dieses spezifische Brauchtum schätzen.

Der Besuch im Hotel oder der Pension muss in Absprache mit den Besitzern erfolgen und von diesem angekündigt werden.

Zusätzlich zum Hotelbesuch werden auch anders spezielle Orte aufgesucht, z.B. die Abendlokale (mit jugendlichen oder erwachsenen Sternsinger) oder die Skilifte.

In der Stadt

Das Problem der unbesetzten Haushalte ist in der Stadt stärker ausgeprägt (Arbeit außer Haus, Urlaubszeit).

Für die Sternsinger ist es natürlich frustrierend, wenn die Tür nur selten geöffnet wird (darauf sollen die Kinder auch vorbereitet werden).

In den Pfarren haben sich unterschiedliche Problemlösungen etabliert:

- Herauszufinden, wann und wo die Sternsinger die Leute am besten anzutreffen sind (von Tagen und von Uhrzeiten her)
- Zeitlich eher später Sternsingen zu gehen (z.B. zwischen 15.30 und 19.30 Uhr).
- Mit Jugendlichen oder Erwachsenen abends Sternsingen gehen
- Auch nach dem 6. Januar Sternsingen gehen, weil Kinder und Leute wieder vom Urlaub zurück sind
- Die Menschen dort aufzusuchen, wo sie sich eben befinden, z.B. an den Arbeitsstätten, in Geschäften, in Einkaufszentren, Bürohäusern, an touristischen Orten, öffentliche Stellen, Hot Spots, Orten der Freizeitgesellschaft, Gastronomie, ... (allerdings muss sich mit dem Ort oder der Publikumsgröße wahrscheinlich auch die Präsentationsform ändern)
- Bei großen Wohnhäusern für zwei oder mehrere Parteien gemeinsam singen, danach bei allen die Spenden einsammeln.

Bei Firmen, Banken und Büros

Für einen Besuch sollte ein Termin ausgemacht werden und der Ablauf besprochen werden, eventuell wird dann vor der Belegschaft gesungen.

Mit einem Brief kann die Geschäftsführung schon zuvor um eine Spende gebeten werden, die dann bei dem Besuch überreicht wird.

Bei Ämtern, Sozial-Einrichtungen und Krankenhäusern

Öffentliche wie private Einrichtungen freuen sich auf einen Besuch der Sternsinger.

Auch hier wird zuvor ein Termin ausgemacht und der Ablauf besprochen (beispielsweise gemeinsamer und angekündigter Auftritt vor allen oder gangweise).

Bei manchen Einrichtungen sind spezielle Voraussetzungen zu beachten: In Pflegeheimen eventuell nicht nur mit einer einzigen Gruppe (weil für diese zu anstrengend), Haussegnung im Krankenhaus.



Bei Pfarr-Gruppen und Anlässen

Oft werden die Sternsinger von Pfarrgruppen, wie einer Seniorenrunde, oder zu Anlässen zum Beispiel dem Pfarrcafé, eingeladen. Immer jedoch sind sie bei den Messen am 6.1. (stimmgewaltig) präsent.

Lokale Öffentlichkeitsarbeit

Die Sternsingeraktion ist für die Öffentlichkeit sehr attraktiv und gibt viel Anlass dazu, die unterschiedlichen Dimensionen dieser Aktion der Pfarr- und Gemeindeöffentlichkeit zu präsentieren.

dem Gemeindeamt, im Café und Wirtshaus, u.s.w. (ausreichende Zahl im Jugenddienst bestellen!)

- Neben den Plakaten (an zentralen Stellen), in der Pfarrzeitung/im Pfarrbrief, auf den Anschlagtafeln



Je mehr Informationen in der Öffentlichkeit bekannt sind, umso engagierter werden die Sternsinger-Aktiven und umso offener werden die besuchten Leute sein. Landesweite und lokale Präsenz in den Medien ist so eine sehr wichtige Unterstützung der Sternsinger. Außerdem ist dies ein wertvoller Beitrag zur Bewusstseinsbildung in Südtirol.

In der Pfarre

- Pfarrbrief/Pfarrzeitung: Die Vorlage für einen Artikel zum Sternsingen findest du in diesem Aktionsheft. Vielerorts werden auch Artikel zu lokalen Besonderheiten des Sternsingens, Interviews mit lokalen Persönlichkeiten oder mit Sternsingern verfasst. Wichtig: Redaktionsschlüsse beachten!
- Ankündigungen und Infos zum Sternsingen bei den Gottesdiensten und Pfarrveranstaltungen
- Über Aktuelles zur Sternsingeraktion im Pfarrgemeinderat (beziehungsweise bei interessierten Pfarrgruppen) über Hintergründe, (dazu kann jemand von der Jungschärbüro eingeladen werden), berichten.
- Sternsinger-Wandzeitung oder mit den Kindern angefertigte Ausstellung zum Sternsingen (beispielsweise in der Jungschärbüro- und Minigruppenstunde, oder bei der Sternsinger-Vorbereitung)

Informationen für die Spender/innen

- Das Sternsinger-Plakat (aus den Aktionsunterlagen) als Ankündigung für alle. Eingesetzt wird es in Pfarrschaukästen, Geschäften, Litfasssäulen, Schulen, auf

der Wohnhäuser werden die Zeiten und Routen der Sternsinger angeführt, damit die Leute auch zur rechten Zeit zu Hause sein können.

- Der Falter (aus den Aktionsunterlagen) informiert u.a. über den Verwendungszweck der Spenden und enthält einen Vorschlag für den Hausbesuch, sowie die Bankkoordinaten fürs Spenden (wird beim Hausbesuch übergeben, bei Abwesenheit an der Türschwelle hinterlassen).
- Die Danke-Karte (aus den Aktionsunterlagen) mit eingetragenen Pfarrergebnis drückt den Dank an Sternsinger-Aktive und an Spender/innen aus. Das Ergebnis und dankende Worte werden auch in Pfarrzeitung/Pfarrbrief veröffentlicht.
- Lokale Pressearbeit: Das Sternsingen ist auch für die lokalen Medien sehr interessant. Die Redaktionen erhalten Infos zur Sternsingeraktion und zum Hilfsprojekt, mit Interviews von Kindern oder von Verantwortlichen, mit Berichten von lokalen Besonderheiten, mit speziellen Fotos, mit einer Reportage einer Sternsinger-Tour, mit der Ankündigung von Hausbesuchen bei der/dem Bürgermeister/in oder anderen prominenten Personen. Auch ein Besuch der Redaktion (mit Fototermin) ist oft Anlass zu einem Bericht. Falls du Informationen oder Unterstützung brauchst, melde dich im Jungschärbüro. Wir helfen dir gerne dabei.



Wirksamer Einsatz der Spendengelder

Die Sternsingeraktion in Südtirol ist eine große Spendensammlung für Menschen in Entwicklungsländern. Über 100 Hilfsprojekte unter anderem in Afrika, Asien und Lateinamerika werden jährlich unterstützt. Die Katholische Jungschar ist sich der großen Verantwortung bewusst, die gesammelten Spenden wirksam und zielgerichtet einzusetzen.

Welche Hilfsprojekte werden unterstützt?

Es werden Hilfsprojekte, im Sozialen, Pastoralen und im Bildungsbereich unterstützt, die:

- gemeinsam mit den Betroffenen geplant und durchgeführt werden
- zu einer nachhaltigen Verbesserung der Situation der Betroffenen führen
- vielen Menschen zugute kommen und vor allem die Situation der Ärmsten verbessern

Auszug aus dem Folium Dioecesanum vom September 2004

„Die Sammlung der Sternsinger, die von der Katholischen Jungschar durchgeführt wird, kommt kirchlichen und sozialen Projekten in den Missionsländern zugute. Eine bestimmte Summe davon ist als Beitrag für das Heilige Land zweckbestimmt.

Wenn in einer Pfarrei die Sammlung der Sternsingeraktion für ein besonderes kirchliches Projekt verwendet werden soll, so kann dies nur mit Zustimmung des Missionsamtes geschehen. Diese Regelung gilt auch für Missionare, die in Pfarreien sammeln möchten.“

Die Spendengelder der Sternsingeraktion werden von der Missionskommission der Diözese jährlich ungefähr 100 verschiedenen Projekten zugeteilt. Zur Kommission gehören unter anderem auch zwei Vertreter/innen der Katholischen Jungschar.



Presstext für Pfarrbrief, Dorfblatt...

Damit die Aktion auch in der Pfarröffentlichkeit präsentiert wird, findest du hier eine Vorlage für einen kurzen Bericht, der sich direkt an die Pfarrgemeinde richtet. Diesen Text findest du ebenfalls zum Herunterladen auf der Homepage unter dem Abschnitt Sternsingen.



Sternsingeraktion 2010

Brauchtum und humanitärer Einsatz für über 100 Projekte weltweit

Liebe Pfarrgemeinde,

auch in diesem Jahr werden die Sternsinger Segenswünsche für das neue Jahr überbringen und Spenden für notleidende Menschen sammeln. Damit engagieren sie sich für rund 100 karitative Projekte weltweit. Segen und Glück bringen die Sternsinger, indem sie 20 - C + M + B - 10 mit geweihter Kreide an die Tür schreiben. Es bedeutet „Christus mansionem benedicat“, übersetzt „Christus segne dieses Haus“, und bringt Frieden und Segen für das Jahr 2010. Die Drei Heiligen Könige sollten seit jeher Dämonen und böse Geister bannen und für das ganze Jahr Segen bringen.

Nicht nur in unserer Pfarrgemeinde sind die Sternsinger für die Nächstenliebe unterwegs, sondern in ganz Südtirol. Tausende Kinder und Jugendliche ziehen von Tür zu Tür, um Spenden für über 100 Hilfsprojekte weltweit zu sammeln. Hinter diesen 100 Projekten steht das Schicksal vieler notleidender Mitmenschen, denen durch die „Hilfe unter gutem Stern“ neue Lebenschancen eröffnet werden. Besonders wertvoll ist es, dass diese Menschen keine Almosenempfänger/innen, sondern Partner/innen sind, die eigenständig an der Verbesserung ihrer Lebenssituation in Afrika, Asien und Lateinamerika arbeiten.

Die Heiligen Drei Könige folgen dem Stern, der eine Vision symbolisiert: Eine Welt ohne Hunger und Elend, eine Welt, auf der man überall menschenwürdig lebt. Die Sternsinger-Kinder verwenden jährlich einige Ferientage, um sich für notleidende Menschen zu engagieren. Unsere Sternsinger zeigen, worauf es ankommt: Über alle geografischen, ethnischen oder religiösen Grenzen hinweg engagieren sie sich gegen Ungerechtigkeit und Armut - für eine gerechte Welt.

Bitte unterstützt auch Ihr die Sternsingeraktion mit Eurer Spende!

Evtl. Unterschrift vom Pfarrer oder Aktionsverantwortlichen



Kopiervorlagen



Inserate



Sternsingen: Begleitung gesucht!

Gesucht werden Jugendliche und Erwachsene, die Sternsinger-Gruppen begleiten.

Die Sternsinger gehen bei uns vom bis zum.....
von Haus zu Haus.

Nachfragen und melden in der Pfarre bei:

.....



Hallo du, machst du mit? Sternsinger gesucht!

Vom bis zum sind die „Heiligen Drei Könige“ unterwegs.
Wenn du mitmachen willst, melde dich bitte bei:



.....



Hilfe unter gutem Stern - die Sternsinger sind unterwegs!

Vom bis zum sind die
„Heiligen Drei Könige“ unterwegs. ..

Nachfragen in der Pfarre bei:

Mehr Informationen zur Aktion und rund ums Sternsingen auf der
Homepage www.jungschar.it - Abschnitt Sternsingen.

Sternsingersprüche

Sternträger:

Es ziehn heut landein, landaus
drei Könige von Haus zu Haus
und wollen für euch singen.

Kaspar:

Wir erzählen euch von Jesu Christ,
der für uns Menschen geboren ist.
Er sagt, ein Jeder ist sein Kind,
er sagt, dass wir Geschwister sind.

Melchior:

Wir bitten auch um Spendengeld,
für hoffende Menschen in der Welt,
für unsere Schwestern und Brüder.

Balthasar:

Ihr helft damit, das ist gewiss,
dort wo es wirklich nötig ist,
den Menschen, die wenig haben.

Sternträger:

Für eure Spende danken wir,
und machen ein Zeichen an die Tür

(Die Sternsinger können hier gemeinsam mit der Familie 20
C+M+B 10 an die Tür schreiben)

Sternträger:

Die Könige führt an mein Stern,
wir bringen die Botschaft, wir kommen von fern.
Wir ziehen jetzt von Haus zu Haus,
bei vielen Menschen gehen wir ein und aus.

Balthasar:

Drum höret unser Kunde nun, und helft, dass wir viel
Gutes tun.
In Bethlehem ist Jesus auf die Welt gekommen,
in einem Stall hat er sein Leben begonnen.

Melchior:

Seine Eltern waren in großer Not,
auch heute fehlt vielen Menschen das Brot.
Deshalb bitten wir um Spenden,
um die Armut zu lindern, die Not zu beenden.

Kaspar:

Gott segne euch und eure Lieben,
wir gehen weiter, ins Haus da drüben.

Sternträger:

Die Könige führt an mein Stern,
wir bringen die Botschaft, wir kommen von fern.
Wir ziehen jetzt von Haus zu Haus,
bei vielen Menschen gehen wir ein und aus.

Balthasar:

Drum höret unser Kunde nun, und helft, dass wir viel
Gutes tun.
In Bethlehem ist Jesus auf die Welt gekommen,
in einem Stall hat er sein Leben begonnen.

Melchior:

Seine Eltern waren in großer Not,
auch heute fehlt vielen Menschen das Brot.
Deshalb bitten wir um Spenden,
um die Armut zu lindern, die Not zu beenden.

Kaspar:

Gott segne euch und eure Lieben,
wir gehen weiter, ins Haus da drüben.

Sternträger:

Grüß Euch Gott im neuen Jahr
ist wieder hier, die Sternsingerschar.
Frieden tragen wir in die Welt hinaus,
der Stern bring Licht in jedes Haus.

Melchior:

In Bethlehem, im Stall, zur Nacht
hat Gottes Sohn uns Licht gebracht.
Sein Licht erstrahlt hell durch die Zeit,
es ist das Licht der Ewigkeit.

Balthasar:

Die Welt in der wir leben,
trennt zwischen arm und reich.
Doch Christus nennt uns Freunde,
bei ihm sind alle gleich.

Kaspar:

So bitten wir euch um Gaben,
für andere Menschen, die weniger haben.
Segne Herr nun dieses Haus,
und alle, die gehen ein und aus!

Alle:

Wir wünschen euch ein frohes Jahr
Kaspar – Melchior – Balthasar.



Italienische Sternsingersprüche

Sternträger:

Siamo i tre saggi d' Oriente
giriamo il paese come cantori,
entriamo nelle case con una stella brillante
e con il nostro canto vogliamo adorare il Signore
Gesù.

Alle:

In una stalla, povero e pallido lo abbiamo trovato;
un grazioso bambino in grembo alla mamma.
È venuto al mondo così miseramente
per allontanare, da noi uomini, oni colpa.

Kaspar:

Io sono Gasparre, la Stella, dall' Oriente qua
mi ha portato, incontro al nostro caro Signore,
e come ho trovato il Bambino
gli ho regalato il mio cuore, insieme a tanto oro.

Melchior:

E io sono Melchiorre, ho attraversato il deserto
chiedendo a tutti per settimane, la strada che mi
portava nella Terra Santa
e come ho visto il Re del Mondo
sono caduto in terra, mi sono inginocchiato e ho
posato ai suoi piedi l' incenso.

Balthasar:

Mi chiamo Baldassarre, vengo dall' India;
Mi è apparsa in sogno una stella cometa
e senza pensarci sopra, sono partito
per regalare me stesso e mirra al Bambino Gesù.

Sternträger:

Vi chiediamo un' offerta adeguata
per i poveri del mondo, affinché finisca questa mise-
ria, una mano aperta, caro signore (cara signora) la si
dà raramente e Dio ve ne sarà grato.

Sternträger:

Ecco vi annunciamo una grande gioia,
che sarà di tutto il popolo:

Balthasar:

Nella città di Davide è nato per voi il salvatore,
che è Christo Signore.

Melchior:

Il Signore sia sopra di voi per proteggervi
e davanti a voi per guidarvi.

Kaspar:

Il Signore sia dietro di voi per custodirvi
e dentro di voi per benedirvi.

Alle:

Amen.

Sternträger:

Abbiamo visto la sua stella in Oriente
e siamo venuti per adorare il Signore.

Balthasar:

È venuto il Signore nostro Re:
Nelle sue mani è il regno, la potenza e la gloria.

Melchior:

Il Signore vi benedica e vi protegga.
Faccia risplendere il suo volto su di voi e vi doni la
sua misericordia.

Kaspar:

Rivolga su di voi il suo sguardo e vi doni la sua pace.



Sternsingerlieder, noch mehr Sprüche,
Bastelanleitungen für Kronen und
Vorlagen für Gewänder findest du unter
www.jungshar.it Abschnitt Sternsingen.



Als Dankeschön...

...für das Engagement aller Sternsinger und
Begleitpersonen treffen wir uns zum

Sternsingertreffen

am Sonntag, den 10. Jänner 2010
von 14.00 - bis 17.00 Uhr in Brixen



14.00 Uhr Treffen im Garten des St. Josef Missionshauses

14.10 Uhr feierlicher Einzug in den Dom

14.30 Uhr Wortgottesdienst mit Bischof Karl Golser und
Jungscharseelsorger Christoph Schweigl

Anschließend gibt es einen Umtrunk.

Kommt bitte alle in euren Sternsingergewändern und nehmt auch
die Sternsingerutensilien mit (Kronen, Sterne...)

